

Kussologisches -

Zeile um Zeile Anleitung für frisch gebackene Eheleute

»Küssen - damals und heute« ist das Thema unserer neuen Serie. In dieser werden wir uns über die Jahrhunderte hinweg mit den Kussgewohnheiten der Menschen in unterschiedlichen Kulturnationen beschäftigen. Denn: Wie küssen Menschen in extremen klimatischen Bedingungen? Was zeichnet den höflichen Kuss der Japaner aus? Wann und wie werden Füße richtig geküsst? Kann der Papst die Länder am Kussgeschmack des Bodens erkennen? In dieser Folge zeigen wir anhand von Schritt-für-Schritt-Fotos Küssen für Anfänger, für Fortgeschrittene und für Profis. Doch lassen wir zuerst einen Arzt, der sich bereits im 17. Jahrhundert wissenschaftlich mit dem Küssen beschäftigt, zu Worte kommen. In unserer nächsten Ausgabe erscheint dann die Reportage des Kussforschers Anton Kussmaul über die Entwicklung des Küssens bei den Enui.

Wie er wolle geküsst sein

Nirgends hin als auf den Mund:
Da sinkts in des Herzen Grund;
Nicht zu frei, nicht zu gezwungen,
Nicht mit gar zu faulen Zungen.
Nicht zu wenig, nicht zu viel:
Beides wird sonst Kinderspiel.
Nicht zu laut und nicht zu leise:
Bei der Maß' ist rechte Weise.
Nicht zu nahe, nicht zu weit:
Dies macht Kummer, jenes Leid.
Nicht zu trocken, nicht zu feuchte,
Wie Adonis Venus reichte.
Nicht zu harte, nicht zu weich,
Bald zugleich, bald nicht zugleich.
Nicht zu langsam, nicht zu schnelle,
Nicht ohn' Unterschied der Stelle.
Halb gebissen, halb gehaucht,
Halb die Lippen eingetaucht,
Nicht ohn' Unterschied der Zeiten,
Mehr alleine denn bei Leuten.
Küsse nun ein jedermann,
Wie er weiß, will, soll und kann!
Ich nur und die Liebste wissen,
Wie wir uns recht sollen küssen.

Paul Fleming (1609-1640), deutscher Lyriker und Arzt